

Dr. med Eberhard Greiner  
Galbergweg 22  
99867 Gotha

Gotha, den 15. Dezember 2006

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

wer die Kultur seiner Väter missachtet, verleugnet sich selbst.

Sie schicken Herrn Minister Dr. Goebel mit klaren Vorgaben ins Gefecht, der als Laiendarsteller Texte gelernt hat, an die er sich hält, fernab jeglicher Gefühle und Möglichkeiten von Improvisation – die die Kunst macht.

Klartext: Mit der Abwicklung der Thüringen – Philharmonie Gotha - Suhl wollen Sie in dem Landeshaushalt 1,83 Mio € einsparen, das sind 0,0196 % des Landeshaushaltes. Seit 1991 wurde durch die Fusion der Orchester Gotha und Suhl bereits 77 Musikerplanstellen gestrichen.

Das Verwerfliche ist:

Ihre Ignoranz Ihres Wahlversprechens auf dem Gothaer Neumarkt im Juni 2004 – die Thüringen – Philharmonie werden wir erhalten;

Ihre Ignoranz gegenüber einer über 350 jährigen Musikgeschichte Gotha;

Ihre Ignoranz gegenüber Spohr, Benda, Böhner, Ekhof, ...

Ihre Ignoranz gegenüber den Menschen einer ganzen Region, denen man schon – ausgelöst durch Kriegseignisse, aber letztendlich durch einen politischen Handstreich unter Herrn Ulbricht die ganze Theatertradition ausgelöscht hat;

Ihre Ignoranz gegenüber dem Mittelstand und potentiellen Investoren in einer alten gewachsenen Wirtschaftsregion – niemand wird investieren und Arbeitsplätze schaffen, wenn Sie die Kultur platt machen und die Lebensqualität schmälern;

Ihre Ignoranz gegenüber den Wahlbürgern einer ganzen Region, denen Sie regelmäßigen Kulturgenuss in Konzerten streichen wollen;

Ihre Ignoranz gegenüber Schülern und Jugendlichen, die durch das Orchester an klassische Musik und Musiktradition herangeführt werden,

Ihre Ignoranz gegenüber 70 Musikern und deren Familien, denen Sie ihre berufliche Betätigung und Existenzgrundlage nehmen.

Kultur war schon immer von staatlicher Förderung abhängig. Privates und industrielles Mäzenatentum kann staatliche Kulturförderung nur ergänzen, nicht ersetzen.

Der Kulturhaushalt (2005) im Land Thüringen hatte einen Umfang von 125 Mio €, das sind 1,3% des gesamten Landeshaushaltes.

Die Kürzungen der Kulturausgaben um 10 Mio € entsprechen 0,13% des gesamten Landeshaushaltes oder 0,5% der Personalkosten des Thüringer Behördenapparates (2,387 MDR € 2006).

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, Sie haben den Thüringer Verwaltungsapparat von Ihrem Vorgänger, Herrn Dr. Vogel übernommen, nicht reformiert und pflegen ihn in alter Tradition. Wenn Herr von Witzleben in der Kulturdiskussion Fehlentscheidungen anspricht, wird er in der Presse als

arrogant, überheblich und als „Westimport“ verunglimpft.

Dabei hat Herr von Witzleben noch nicht einmal erwähnt, wie viele Beamte aus den alten Bundesländern nach Thüringen geholt worden sind und über den Thüringer Landeshaushalt durch Ihre Regierung weiterhin gut versorgt werden,

Die Kosten des Thüringer Verwaltungsapparates liegen 30% über dem Westniveau, diese 30% entsprechen 716 Mio €.

Nach meinen Überlegungen und meiner Ansicht ausreichender Spielraum für 1,83 Mio € für unsere Thüringen Philharmonie!

Die Gesamteinsparung von 10 Mio € für die Kultur ließen sich ebenfalls locker bewältigen.

Nach meiner Information wurde das Schicksal der Thüringen Philharmonie Gotha – Suhl durch Kabinettsbeschluss am Dienstag, dem 12. Dezember 2006, während der Kulturmarathon in Suhl in vollem Gange war, bereits besiegelt – wohlgemerkt an

Landtag und Wählerwillen vorbei!

Wenn es ein Leben nach dem Tode gibt, müssen Sie Herr Ministerpräsident Ihre Entscheidung gegen die Kultur in Thüringen einmal vor den Herren Goethe, Schiller, Hegel, Fichte, Wieland, Herder, Bach, Liszt, Spohr, Benda, Böhner, Ekhof u.a. vertreten.

Dazu herzlichen Glückwunsch!

Dr. med. Eberhard Greiner